

Bündnis 17. Mai
c/o Infoladen
Ludolf-Camphausen-Str. 36
50672 Köln

17mai@web.de
17mai.blogspot.de

Erftstadt, 10. Mai 2011

Pressemitteilung: Schüler*innen-Bündnis meldet Demonstration in Köln für David Berger und gegen Homophobie und Fundamentalismus an

Für den 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie, ruft das vor allem aus Schüler*innen bestehende „Bündnis 17. Mai“ zu einer Demonstration in Köln auf. „Gegen Homophobie und Fundamentalismus – Solidarität mit David Berger!“ lautet das Thema des Aufzugs, der um 16 Uhr auf dem Hauptbahnhofsvorplatz beginnt.

Anfang Mai wurde dem bekennenden schwulem Gymnasiallehrer David Berger die Lehrerlaubnis für das Fach Religion durch Kardinal Joachim Meisner entzogen. „Unser Demonstrationzug wird deshalb auch am Dienstsitz von Kardinal Meisner in der Marzellenstraße vorbeiziehen“, erklärt Anna Schmitz (17), eine Sprecherin des Bündnis. Von dort aus zieht der Demonstrationzug, zu dem das Bündnis mehrere hundert Teilnehmer*innen erwartet, weiter über den Hansaring, zum Friesenplatz und von dort aus über den Appellhofplatz zurück zum Bahnhofsvorplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfinden wird.

„Unser Protest richtet sich nicht nur gegen diese eine Entscheidung Meissners, sondern vor allem auch gegen die alltägliche Diskriminierung von Schwulen und Lesben“, betont der 18-jährige Schüler Max Heinemann. Auch in ihrem Aufruf zur Demonstration verweisen die Veranstalter*innen darauf, dass „schwul“ noch immer eines der meist gebrauchten Schimpfwörter sei und auch offen gezeigte Homosexualität oft noch auf Ablehnung und Empörung stoße. Empirische Studien hätten zudem belegt, dass nur eine Minderheit der Deutschen keine homophoben und klischeehaften Vorstellungen über Homosexuelle teilten.

Ebenfalls kritisieren die Schüler*innen in ihrem Aufruf zur Demonstration, dass Religion im Allgemeinen und allem voran religiöse Fundamentalist*innen der freien Entfaltung menschlicher Bedürfnisse behindere. „Daher werden wir auch für die freie Entfaltung der Individuen ohne Diskriminierung und Ausgrenzung“ demonstrieren betont der 20-jährige Markus Florenz, ebenfalls Mitglied im „Bündnis 17. Mai“.

Laut Eigendarstellung versteht sich das Bündnis als „Zusammenschluss aus Schülerinnen und Schülern (u.a. von David Berger), Jugendlichen, Erwachsenen, Queers, Schwulen, Lesben, Linken, Atheisten, Agnostikern, Religiösen, Großen, Kleinen...“, kurzum als ein „ein bunt gewürfelter Zusammenschluss von Individuen!“.